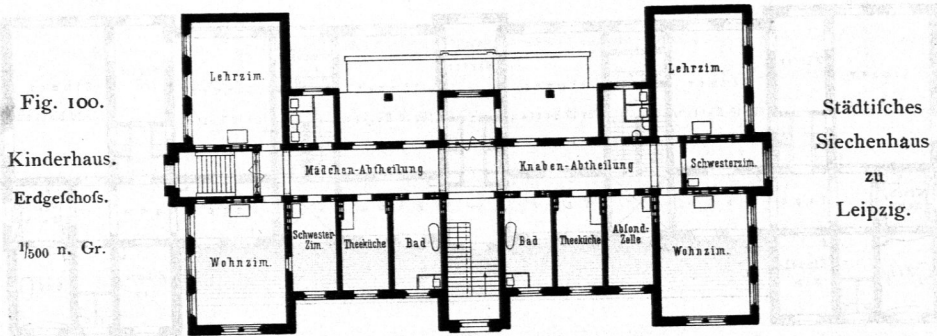


Die Anordnung der Räume im Hauptgebäude, dessen Erdgeschoss-Grundriß Fig. 99 wiedergibt, ist im Wesentlichen auch in den beiden Obergeschossen die gleiche; im Mittelbau liegt im Obergeschosse der Betfaal; im Dachgeschosse sind Wohn- und Schlafzimmer für das Dienst-Personal ausgebaut.

Das Kinderhaus zeigt im Erdgeschosse und in den beiden Obergeschossen die gleiche Raumvertheilung; der Erdgeschosse-Grundriß ist in Fig. 100 beigegeben.



Die Pfleglinge sind in Gruppen von 12 bis 15 eingetheilt, deren jeder 1 Wohnzimmer und 2 Schlafzimmer überwiesen sind; an Flächenraum entfallen in der Gruppe auf jeden Pflegling 9 bis 10 qm; die lichte Stockwerkshöhe beträgt 4,2 m.

Die Gebäude sind in gefugtem Backsteinbau mit Sandsteingliederungen ausgeführt. Zur Erwärmung dient Dampfheizung in verschiedener Form und Kachelofenheizung; die Lüftung erfolgt durch Zuführung frischer Luft, welche in Dampfheizkammern mäßig angewärmt werden kann.

Die Baukosten werden im Ganzen auf rund 950000 Mark, die Kosten der Mobilien-Beschaffung und des Betriebes während der Bauzeit auf rund 120000 Mark beziffert.

Als Beispiele größerer, nach dem Pavillon-System errichteter Anlagen dienen die Siechenhäuser zu Dresden und Düffeldorf.

Das Asyl für Sieche zu Dresden, 1889 von *Friedrich* erbaut, stellt einen umfassenden Erweiterungsbaue des an der Löbtauer-Straße gelegenen alten städtischen Siechenhauses dar, dessen Grundfläche zu diesem Zwecke durch Zukauf auf 4 ha vergrößert worden ist. Es sind 4 Pflegehäuser neu erbaut worden, davon eines zur Aufnahme körperlich siecher Frauen, zwei für geistig Sieche und eines für zu beobachtende Irre, ferner ein Wirtschaftsgebäude mit Kesselhaus und eine Leichenhalle mit Secir-Zimmer und Aufbahrungsraum.

Das Pflegehaus für körperlich Sieche enthält in Erdgeschosse, 2 Obergeschossen und 2 feithlichen Aufbauten zusammen 18 Schlaf- und Wohnräume, 8 Tagräume, 6 Einzelzimmer, 6 Absonderungszimmer, die erforderlichen Räume für das Warte-Personal, Bäder und Aborte und einen Betfaal mit Sacriftei; es gewährt Unterkunft für 186 Frauen. Der Grundriß des I. Obergeschosses ist in Fig. 101 dargestellt; die Anordnung besonderer Wafchräume für die Pfleglinge wiederholt sich in allen Geschossen. Im Erdgeschosse ist dem Haupte eine überdachte Terrasse vorgebaut, auf welcher die Kranken auch im Bett oder im Rollstuhl Erholung suchen können. Im Kellergeschosse haben hier und eben so in den anderen Pflegehäusern einige Arbeitsräume Platz gefunden.

Die körperlich siechen Männer sind in den älteren Gebäuden untergebracht, die für 104 Betten Raum bieten.

Jedes der beiden für geistig Sieche bestimmten Pflegehäuser, deren Erdgeschosse-Grundriß in Fig. 102 beigegeben ist, nimmt 114 Pfleglinge auf. Die Anordnung der Geschosse ist die gleiche, wie zuvor beschrieben; die Betten stehen in 8 Zimmern für je 8 und in einem Saal für 38. Der Belegraum in den Schlaffälen beträgt für jedes Bett 5 bis 6 qm, die lichte Geschossehöhe 4 m.

Das Wirtschaftsgebäude enthält, wie der Grundriß in Fig. 103 zeigt, im Erdgeschosse die Koch- und Wafchküche mit allem Zubehör; die Küchenräume sind 7 m hoch angelegt und mit besonderer Lüftung versehen. Im I. Obergeschosse haben die Wohnräume des Dienst-Personals, im II. Obergeschosse die Wäfcheniederlagen und die Trockenböden Platz gefunden.